D-04-122-2 Dringlichkeitsantrag: Verantwortung in dieser Zeit

Antragsteller*in: Marion Lüttig (KV München)

Änderungsantrag zu D-04

Von Zeile 122 bis 127:
~~Wir wollen, dass kleine Mädchen mit dem Selbstverständnis aufwachsen können, dass sie dieselben Chancen und Rechte im Leben haben wie ihre Brüder oder Freunde. Wir stehen dafür, dass in diesem Land jede Person selbst ihren Lebensweg, ihre Träume und ihre Identität bestimmen kann, dass jeder Mensch ohne Diskriminierung lebt und liebt. Dabei sind die Grenzen immer die Freiheit der anderen und unser Grundgesetz.~~

Menschen sind unterschiedlich, aber gleich in ihrer Würde und ihren Rechten. Nur wenn Würde und gleiche Rechte unverhandelbar sind, wenn alle Menschen in unserer Gesellschaft gleichen Schutz und gleiche Chancen haben und in Anspruch nehmen können, wird Gerechtigkeit befördert. Wir stehen dafür, dass in diesem Land jede Person selbst ihren Lebensweg, ihre Träume und Identität leben kann, dass jeder Mensch ohne Diskriminierung lebt und liebt.

Frauen* stellen die Hälfte der Bevölkerung. Wir wollen, dass Frauen* gleichberechtigt beteiligt, repräsentiert und bezahlt werden und selbstbestimmt über den eigenen Körper entscheiden können. Wir wollen, dass Kinder mit dem Selbstverständnis aufwachsen, dass sie dieselben Chancen und Rechte im Leben haben, unabhängig von ihrem Geschlecht.

Solange Menschen noch immer Diskriminierung, Rassismus, Antisemitismus oder Queerfeindlichkeit erleben, ist die Demokratie nicht vollkommen. Nötig sind mehr Zugänge, mehr Teilhabe, mehr Selbstwirksamkeit und mehr Repräsentanz, zum Beispiel für Menschen in prekären Lebensverhältnissen, Menschen mit Migrationsgeschichte oder mit Behinderung.

Eine gleichberechtigte Gesellschaft braucht Politik, die Strukturen verändert. Dafür wollen wir streiten!

Begründung

Gleichstellungspolitische und antidiskriminierungspolitische Perspektiven sind wichtige Grundlagen Grüner Politik. Diese fehlen im D04 fast vollständig, daher wird hier dieser Blickwinkel nochmals ausgeführt. Die ersten zwei Sätze tauchen im ÄA wieder auf, der letzte Satz mit dem Hinweis zum Grundgesetz werden gestrichen, dieser Verweis sollte immer selbstverständlich sein, bekommt aber als Verweis zum Thema geschlechtliche Selbstbestimmung (Stichwort: SBGG) einen schlechten Beigeschmack.

weitere Antragsteller*innen

Tenko-Aemilia Sappho Johanna Bauer (KV Bad Dürkheim); Johannes Mihram (KV Berlin-Mitte); Ocean Renner (KV Nordfriesland); Zoé Engel (KV Kiel); Anna Orth (KV Grafschaft Bentheim); Rafael Schyska (KV Bremen-Nordost); Laura Sophie Dornheim (KV Berlin-Kreisfrei); Jan Schmid (KV Berlin-Tempelhof/ Schöneberg); Bahar Haghanipour (KV Berlin-Kreisfrei); Mareike Engels (KV Hamburg-Altona); Anke Dörsam (KV Berlin-Kreisfrei); Julia Woller (KV Köln); Magdalena Michalka (KV Berlin-Kreisfrei); Tabea Schoch (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Freydis Mende (KV Flensburg); Claudia Gornik (KV Köln);

Kathrin Düdder (KV München); Lars Klaus Aßhauer (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Carola Zankl (KV München); sowie 35 weitere Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.